



Leben im Schmutz

Die Umweltbelastung macht bis zu eine Milliarde Menschen krank.

Die russische Industriestadt Dserschinsk gilt laut einer aktuellen Studie des Blacksmith-Institutes in New York als der am meisten verschmutzte Ort der Welt.

Tschernobyl, wo sich 1986 die bisher größte Atomkatastrophe der Geschichte ereignete, landete in dem Ranking auf Platz vier. Die Liste wurde am Mittwoch vom Blacksmith-Institut in New York veröffentlicht.

Bis zu eine Milliarde Menschen krank

Die weltweite Umweltverschmutzung mache bis zu eine Milliarde Menschen krank und sei in Entwicklungsländern für bis zu 20 Prozent der Todesfälle verantwortlich, sagte Richard Fuller, Direktor des Instituts.

Boden, Luft und Wasser vergiftet

In den aufgelisteten Orten seien Böden, Luft und Wasser derart vergiftet, dass die Bewohner einem hohen Risiko ausgesetzt seien, Krebs oder schwere Lungeninfektionen zu bekommen oder geistig behinderte Kinder zu gebären.

Sterben in den 40ern

In Dserschinsk haben Männer eine durchschnittliche Lebenserwartung von 42 Jahren und Frauen von 47 Jahren.

Die Stadt war zur Zeit des Kalten Krieges ein Zentrum für die Herstellung sowjetischer Chemiewaffen, darunter Sarin und Senfgas.

Teufelskreis durch Ablagerung

Die dabei verwendeten Chemikalien wurden in

 Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick

